

Die Missionsschulung (1)

Ein Teil Russlands heißt Sibirien, was so viel bedeutet wie „das schlafende Land“. Es liegt östlich des Uralgebirges und erstreckt sich vom Arktischen Ozean im Norden bis zum Pazifik im Süden. In Sibirien hält der Winter sieben bis acht Monate an; deshalb ist es dort sehr kalt. Weltbekannt sind die sibirischen Tiger.

Heute besuchen wir eine Adventgemeinde im Herzen Sibiriens. Es ist ein besonderer Tag, denn die Gemeinde feiert den ersten Gottesdienst im neuen Kirchengebäude. Diese Adventkirche wurde mit Hilfe von Missionsgaben aus aller Welt gebaut. Vorher wurde der Gottesdienst in gemieteten Räumen oder Wohnungen abgehalten. In dieser Gemeinde gibt es ein ganz besonderes Programm: Die Missionsschulung. Nach dem Gottesdienst wird allen erklärt, wie sie ihren Glauben weitergeben können. Die Kinder werden in einem gesonderten Raum unterrichtet, denn auch sie können schon Missionare sein.

Die siebenjährige Dasha möchte Lehrerin werden; sie berichtet: „Als ich fünf Jahre alt war, ging ich zur Vorschule. Vor dem Essen bat ich Gott, meine Mahlzeit zu segnen. Eine Lehrerin beobachtete mich dabei. Als sie sah, dass ich vor jedem Essen betete, fragte sie, ob ich auch für die anderen Kinder laut beten würde. Das tat ich gern. Ein anderer Lehrer mochte das nicht, also betete ich wieder leise für mich. Die erste Lehrerin bat mich, ihr mein Gebet langsam vorzusagen, damit sie es aufschreiben könnte. Sie hatte noch nie gebetet, wollte das aber gern zu Hause mit ihrer Familie auch tun. Ich bin so froh, dass ich öffentlich gebetet habe, denn meine Lehrerin betet jetzt auch.“

Auch der dreijährige Simeon kennt die Kraft des Gebets. Eines Tages rief der Vater zu Hause an. Glatteis hatte das Auto zum Abrutschen von der Straße gebracht. Nun lag der Wagen im Graben. Simeon schlug vor: „Mama, lass uns für Papa beten.“ Gesagt, getan! Kurz darauf erhielten sie die gute Nachricht, dass ein Lastwagen an der Unglücksstelle vorbeigekommen und den Wagen des Vaters aus dem Graben gezogen hatte. „Ich habe für dich gebetet!“, sagte der Junge überglücklich, als der Vater wohlbehalten zu Hause eintraf. In Sibirien kann es viele Stunden dauern, bis jemand zur Hilfe kommt. Hier war Gottes Hand im Spiel!

Kinder! Wenn wir es wagen, unseren Glauben öffentlich zu bekennen, werden andere darauf aufmerksam. Es kommt auf einen Versuch an. (Gebet)

Aktivitäten: Ein russisches Lied nach der Weise: „Sing Halleluja unserm Herrn“:

Poy allelujah goh-spah-du

Poy alleluja goh-spah-du

Poy alleluja, poy allelujah

Poy allelujah goh-spah-du.